

Auf dem Berge der Begegnung bei Florenz

Autor(en): **Hoffmann, Karl Emil**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz**

Band (Jahr): **2 (1907-1908)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-747835>

Nutzungsbedingungen

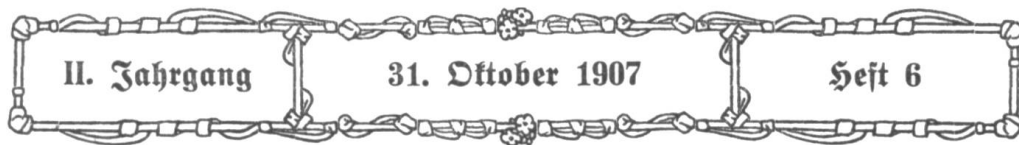
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Auf dem Berge der Begegnung bei Florenz.

Wie ein Schleier,
Der von bräutlichem Haupte
Sich niederlenkt
Und den schneeigen Hals
Und die strahlenden Schultern
Als ein holdes Geheimnis erscheinen läßt —
Also lenkst du dich, Himmel,
In azurner Bläue
Zur Erde,
Hebst sie in deinen traumhaften Duft
Lächelnd hinauf,
Nimmst ihr die lastende Schwere!
Eins mit dir
Ruht ihre Gestalt,
Ihre Schönheit, blühend und dauernd
Vor dem Auge
Als ein Gebild der Seele,
Der träumerischen, immer lebendigen, fühlend staunenden . . .
O, ihr Kleinmütigen,
Die ihr dahinlebt
Mit verchlossenen Gedanken,
Da ihr die Schönheit außer euch sucht,
Deren Bilder ihr in euch trägt —
Wer hebt den Schleier von euern Augen,
Auf daß ihr euch erkennt
Und sie erkennt,
Die göttlichen Gestalten
In euch
Als euer eigenstes Wesen!

Karl Emil Hoffmann (Basel-Florenz).